

[Vorheriger](#)[Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)[Bildansicht](#)[Drucken](#)[Fenster schließen](#)[Nächster](#)

Crailsheim

„Stellen zügig Genehmigungsantrag“ Steinbruch Auch nach dem Bürgerentscheid in Satteldorf hält das Unternehmen Schön & Hippelein an seinem Steinbruch-Vorhaben fest. Bürgerinitiative warnt die Firma vor Imageverlust. Von Andreas Harthan

Fast 68 Prozent der Satteldorferinnen und Satteldorfer, die sich am Sonntag am Bürgerentscheid beteiligt haben, stimmten gegen den geplanten Steinbruch bei Bölgental. Doch damit ist das umstrittene Vorhaben der Firma Schön & Hippelein noch lange nicht vom Tisch. Das Unternehmen hält an dem Projekt fest und hat gestern in einer Pressemitteilung angekündigt, „zügig einen Genehmigungsantrag zu stellen“. Ein Datum wurde nicht genannt, bislang war von Oktober die Rede. Über den Antrag entscheidet das Landratsamt.

Frank Hippelein, Geschäftsführer von Schön & Hippelein, schreibt zum Ausgang des Bürgerentscheids, dass er ihn „sehr bedauert“. Und fährt fort: „Für die Bürgerinitiative und die Ja-Wähler wird das Wahlergebnis zu einem sehr teuer erkaufte Erfolg.“ Selbstverständlich werde die Planung für den Steinbruch, der den jetzigen bei Neidenfels ablösen soll, „im Vertrauen auf Gesetze und Verordnungen“ fortgesetzt.

Die verkehrliche Erschließung eines Steinbruchs bei Bölgental wird ab sofort wohl über Gröningen geplant – zumindest laut S & H-Pressemitteilung: „Eine Nordumfahrung wird es jetzt leider nicht mehr geben können“, da der Gemeinde durch den Bürgerentscheid die Hände gebunden seien. Weiter heißt es: „Vor allem für die Menschen in Gröningen, die künftig von Schwerlastverkehr belastet werden, tut es uns sehr leid.“

Der erneute Hinweis der Firma auf die Ortsumfahrung wird von der Bürgerinitiative „Steinbruch Bölgental – Nein Danke!“ als „Abstrafaktion“ für die Steinbruch-Gegner kritisiert. In ihrer Stellungnahme warnt die Bürgerinitiative die Firma Schön & Hippelein vor einem „Imageverlust“, und betont: „Die Firmenleitung muss erkennen, dass jetzt eine Fortführung jeglicher Planung gegen das deutliche Votum der Bevölkerung stattfindet.“ Hervorgehoben wird, dass der Bürgerentscheid von vorgestern ein „klares Votum“ ergeben habe. Vor diesem könne sich „niemand mehr verschließen“.

„Neuer Mitstreiter“

Im Übrigen freut sich die Bürgerinitiative, „die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat, wenn auch kraft Gesetz, als unsere neuen Mitstreiter gewonnen zu haben“. Ob sich die Angesprochenen tatsächlich als „neue Mitstreiter“ verstehen, ist fraglich, aber für Bürgermeister Kurt Wackler steht seit Sonntag fest, dass nun die Gemeinde „alle Möglichkeiten der Verhinderungen zu verfolgen hat“. In einer Pressemitteilung schreibt er weiter, dass die Gemeinde aufgrund der Bindewirkung des Bürgerentscheids die Feldwege,

die die Kommune im vorgesehenen Abbaugelände bei B6lrgental besitzt, nicht hergeben d6rfte.

„Mehr als fraglich“ ist f6r den B6rgermeister, ob die Sachverhalte, die er und eine Mehrheit des Gemeinderats im Dialog mit der Firma ansprechen wollten, „6berhaupt noch weiterverfolgt werden k6nnen“. Dazu z6hlt f6r Wackler die Einrichtung einer Schiedsstelle und eines Fonds, aus dem unb6rokratisch und ohne Schuldanerkenntnis Geb6udesch6den h6tten bezahlt werden k6nnen.

Auch wenn f6r S & H-Gesch6ftsf6hrer Hippelein die Nord umfahrung von Gr6ningen gestorben ist, h6lt er doch an seiner Aussage, einen „umweltfreundlichen Steinbruch“ einrichten zu wollen, fest: „Wir versprechen, dass wir eine Vielzahl an freiwilligen Auflagen, bei denen wir keine Mithilfe der Gemeinde ben6tigen, umsetzen.“ Dazu geh6rt f6r ihn „die weitestgehende Vermeidung von L6rm, Staub und Ersch6tterungen“.

[Vorheriger](#)

[Artikel zur Favoritenliste hinzuf6gen](#)

[Bildansicht](#)

[Drucken](#)

[Fenster schlie6en](#)

[N6chster](#)

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.150
Datum	Dienstag, den 03. Juli 2018
Seite	Nr.9
Deep-Link-Referenznummer	IRA-31182889